

Rund um Boppard

vom 24.10.2014

Römertherme auf dem Prüfstand Neues Gutachten liegt vor - von Bau und Betrieb wird abgeraten

„Unter rein betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten kann aufgrund der damit unzweifelhaft verbundenen finanziellen Belastungen und deren Ausmaß der Stadt Boppard nicht zum Bau und Betrieb der Römertherme geraten werden.“

Das ist die wichtigste Aussage eines neuen Schwimmbad-Gutachtens, das seitens der Verwaltung vorerst zur Geheimsache erklärt wurde. „Rund um Boppard“ liegt das Gutachten vor. Wir veröffentlichen weitere Kritikpunkte im Wortlaut.

Bürgermeister Dr. Walter Bersch hat am Donnerstag, dem 16. Oktober 2014, dem Stadtrat per E-Mail eine neue Analyse und Wirtschaftlichkeitsprognose zur geplanten „Römertherme“ gesandt. Dr. Bersch hatte das Gutachten aufgrund eines Stadtratsbeschlusses vom 31. März 2014 in Auftrag gegeben. Das Gutachten wurde im Zeitraum August bis Oktober 2014 erstellt.

In der genannten E-Mail an den Stadtrat schreibt Dr. Bersch: „Ich habe das Gutachten gestern Abend erhalten. Das Gutachten habe ich heute ebenfalls dem Rechnungshof, dem Ministerium des Inneren und für Sport sowie der Kreisverwaltung zugesandt und um die im Gesetz vorgeschriebene Stellungnahme gebeten. Nach deren Eingang werden wir die Angelegenheit abschließend im Stadtrat beraten und beschließen. Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass wir vertraglich dazu verpflichtet sind, dass das vorliegende Gutachten nicht an Dritte weitergegeben und auch nicht veröffentlicht werden darf.“

Bürgermeister Dr. Bersch will zunächst keine eigene Stellungnahme zu den im Gutachten genannten Zahlen abgeben. Nach einer entsprechenden Anfrage teilte er „Rund um Boppard“ am 20. Oktober per E-Mail mit: „...selbstverständlich werde ich das Gutachten zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht öffentlich kommentieren. Das Gutachten unterliegt dem Datenschutz. Darüber hinaus sind für unser Vorhaben nach dem Gesetz eindeutige Verfahrensschritte vorgegeben.“

Das Gutachten wurde vom Stadtrat in Auftrag gegeben und mit Steuergeldern bezahlt. Die Bopparder Bürger zeigen ein sehr großes Interesse an allen Fragen, die das geplante Schwimmbad betreffen. Daher veröffentlichen wir wichtige Aussagen des 34-seitigen Gutachtens im Wortlaut:

„Gemäß den Planungen und Kostenschätzungen der monte mare wird sich die Investitionssumme für die Römertherme auf TEUR 20.860 belaufen.“ (TEUR = Tausend Euro, das bedeutet knapp 21 Millionen Euro; Anmerkung der Redaktion)

„In der Wirtschaftlichkeitsprognose und damit auch bei der Frage der Belastung des städtischen Haushalts wurde die Bezuschussung des Badbetriebs für das Schul- und Vereinsschwimmen durch die Stadt Boppard noch nicht einkalkuliert.“

„In den weiteren Darstellungen haben wir unterstellt, dass die Stadt Boppard den ausgabewirksamen Verlust der GmbH auszugleichen hat.“

„Auch unter Berücksichtigung der als Quasi-EK dargestellten ‚Einlage‘ der vorfinanzierten Kosten für die Thermalquelle und die Planungs-/Verfahrenskosten ergibt sich am Ende des 10. Betriebsjahres ein ausgeglichenes bzw. bereits leicht negatives Eigenkapital. **Weitere Kapitalzuführungen und Ausgleichsmaßnahmen wären nach 5 Jahren, spätestens aber nach 10 Jahren zwingend erforderlich. Innerhalb der ersten 10 Jahre wäre neben den Fördermitteln des Landes ein Kapital von in Summe TEUR 13.852 durch Verluste der GmbH aufgezehrt.**“

„Unterstellt man die Kosten sowie die Besucherzahlen als konstant, so müssten die durchschnittlichen Erlöse pro Besucher ... „im 4. bis 10. Betriebsjahr um EUR 8,91 auf Euro 20,46 steigen, mithin um rund 77%, um bei der gegebenen Anzahl der zahlenden Besucher (177.426 im Durchschnitt, ohne Schulen und Vereine) auf ein ausgeglichenes Ergebnis zu kommen.“

„Folglich sind zum Ausgleich des durchschnittlichen Jahresfehlbetrages von TEUR 1.580 im 4. bis 10. Betriebsjahr“ ... „bei gleichbleibenden Preisen rund 182.200 Besucher p.a. zusätzlich erforderlich. Dies entspricht beinahe einer Verdopplung des Besucheraufkommens. Abgesehen davon, dass bereits fraglich ist, ob der Standort als solcher ein Besucherpotential von rund 375.000 Besuchern pro Jahr hergibt, ist auch unklar, ob die diskutierte Badkonzeption diese Kapazität hergäbe.“

„Abschließende Feststellungen und Schlussbemerkung“

„Unter rein betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten kann aufgrund der damit unzweifelhaft verbundenen finanziellen Belastungen und deren Ausmaß der Stadt Boppard nicht zum Bau und Betrieb der Römertherme geraten werden.“

„Inwieweit unter einem politischen Blickwinkel die Chancen aus der Römertherme durch positive Ausstrahlung auf Tourismus, Erhöhung der Attraktivität für Ansiedlungen von Familien und sonstige positive Effekte für die Stadtentwicklung diese finanziellen Nachteile aufwiegen, kann an dieser Stelle nicht abschließend, insbesondere nicht quantitativ beurteilt werden, wenngleich diese sicherlich entscheidungsrelevant sind.“

„Im Vergleich der hier dargestellten verschiedenen Konzeptionen untereinander bieten sich in der Gestaltung der **Römertherme mit Therme, Saunalandschaft, Sportbad und Freibad** die größten Chancen zur **Optimierung des operativen Ergebnisses**, so dass dieses Konzeption in der Gesamtschau insbesondere in der Kooperation mit einem privatwirtschaftlichen Anlagenbetreiber wie beispielsweise monte mare als **vorteilhaft** erscheint.“

Redaktion: Ralf Hübner